

Zukunft der föderalen Zusammenarbeit

Prof. Dr. Adrian Vatter / Universität Bern, Professur für Schweizer Politik
Zug, 14. November 2025



u^b

Ausgangspunkt

Die zwei Pfeiler des Föderalismus

Autonomie
(«self-rule»)



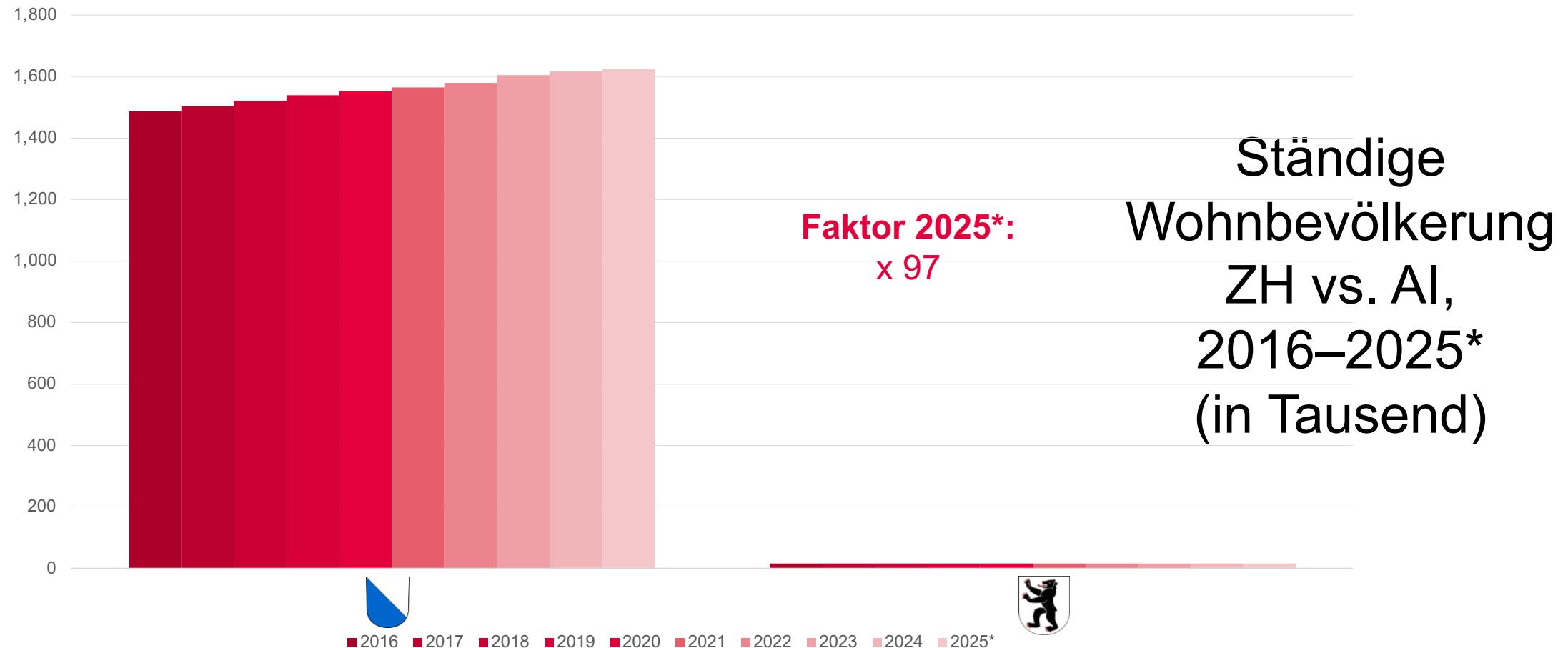
Mitwirkung
(«shared rule»)

Welche Gesetzgebungs-, Vollzugs- und Finanzierungskompetenzen haben die Kantone?

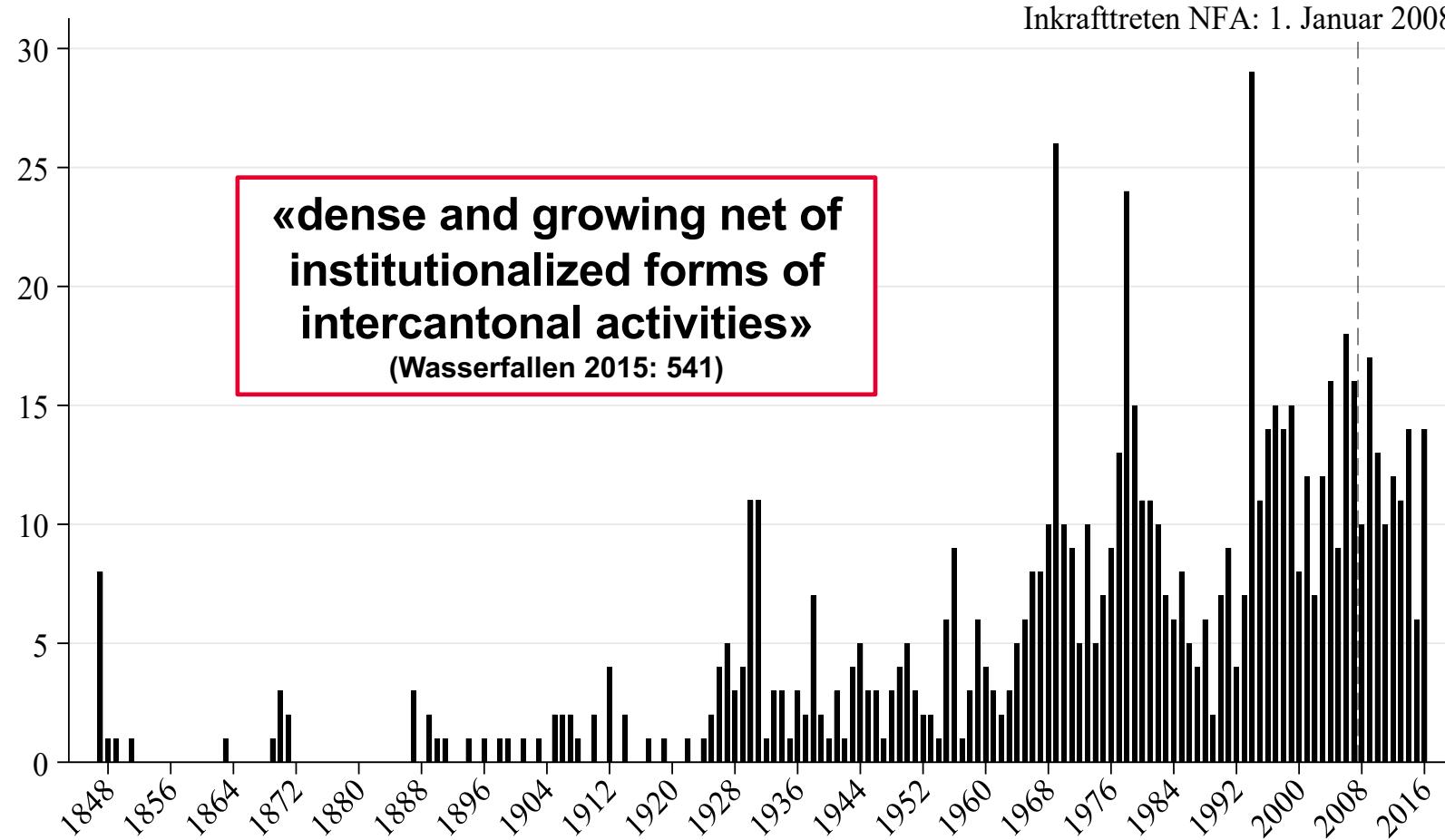
Wie können die Kantone in der Bundespolitik mitbestimmen?

Ausgangspunkt: Heute sind beide Pfeiler vor Herausforderungen gestellt

Problemanalyse: Autonomiepfeiler wachsende Unterschiede, aber gleiche Aufgaben



Problemanalyse: Autonomiepfeiler vielfältige, aber schwerfällige Zusammenarbeit

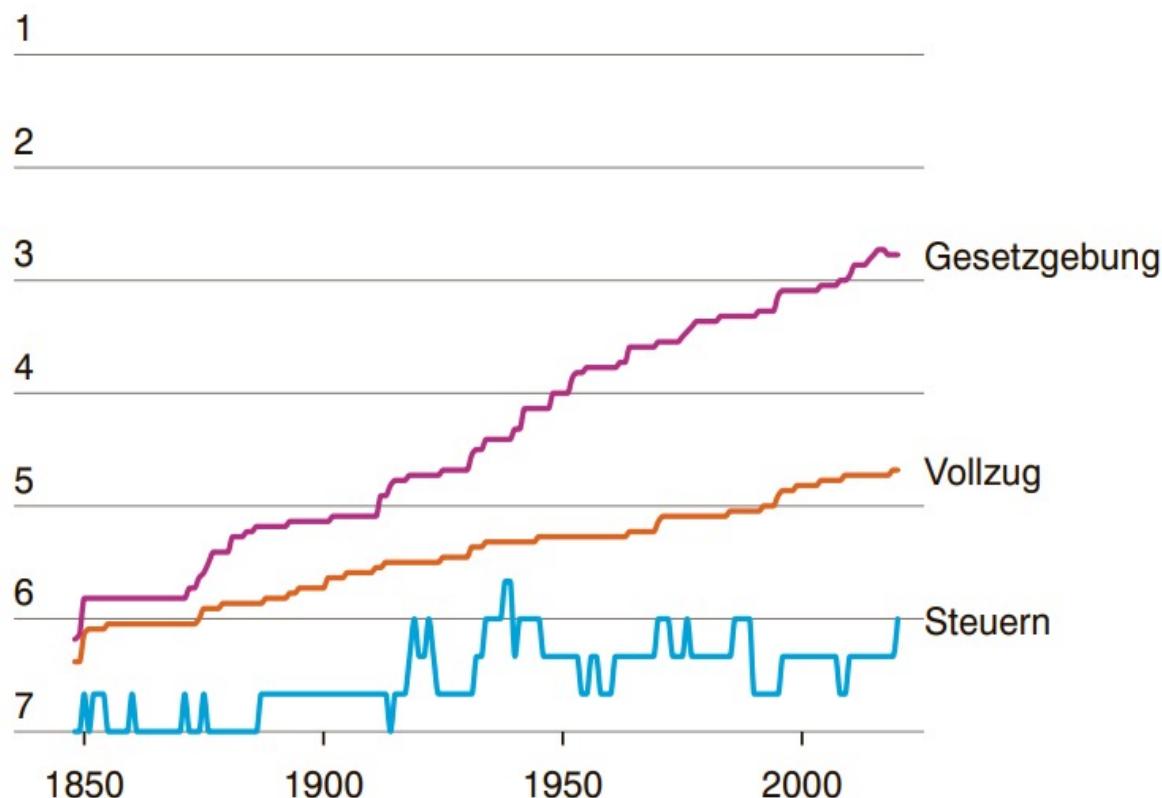


die rund 800
interkantonale
Vereinbarungen,
nach Jahr des
Inkrafttretens
(Stand: 2016)

Entwicklung der Gesetzgebungs-, Vollzugs- und Steuerkompetenzen von Bund und Kantonen über den Zeitraum 1848 bis 2020

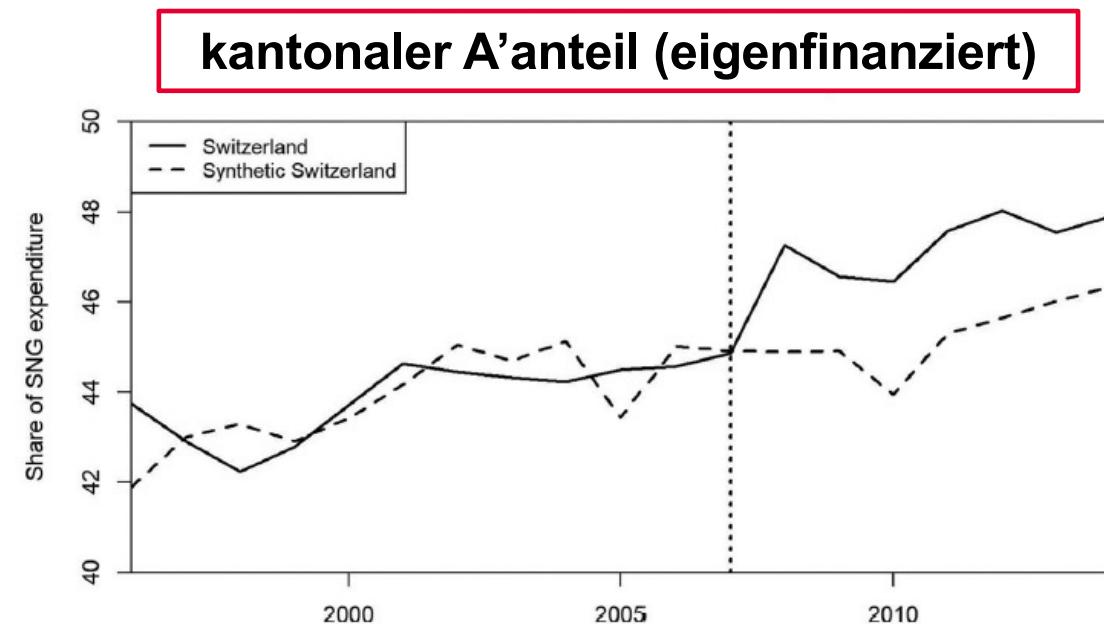
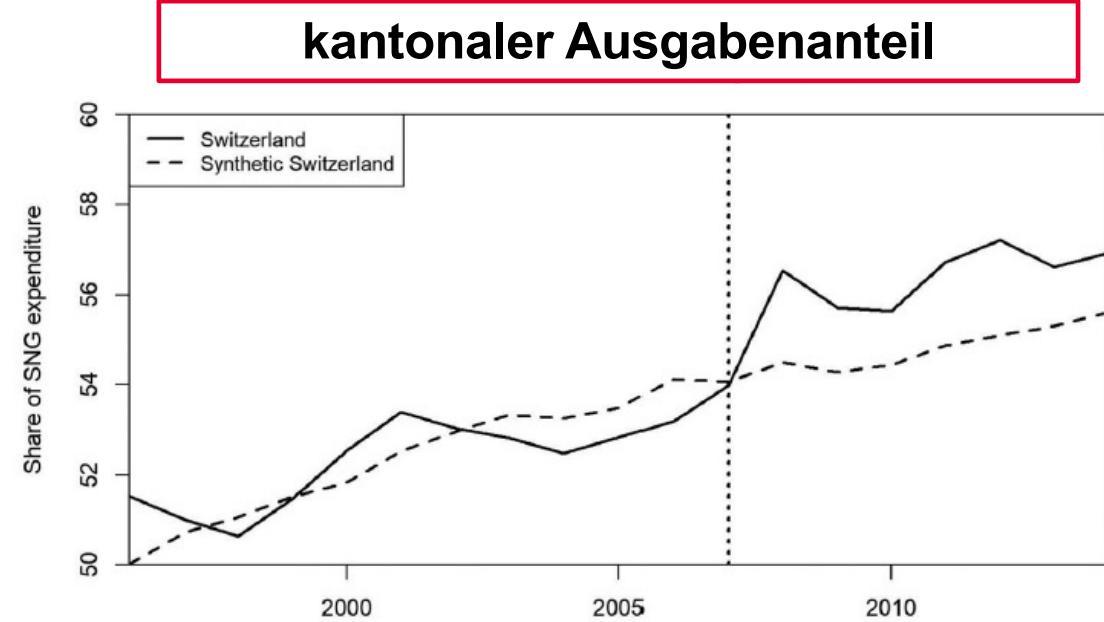
1 = nur der Bund ist zuständig

7 = nur die Kantone sind zuständig



Abgebildet sind die Durchschnittswerte von 22 Politikfeldern (bspw. Gesundheits-, Verkehrs- und Wirtschaftspolitik)

Problemanalyse: Autonomiepfeiler Zentralisierung «à trois vitesses»: Auseinanderfallen von legislativen und fiskal. Kompetenzen



Problemanalyse:
Autonomiepfeiler
Formal gelungene
Reform, doch die
substantiellen Effekte
der NFA bleiben
beschränkt

Problemanalyse: Mitwirkungspfeiler

Ständerat im Wandel: mehr Partei, weniger Kanton



Elektronisches Abstimmungssystem zwingt Ständeräte auf Linie

Im Zweifel für die Partei

Ständeräte preisen sich im Wahlkampf gerne als Vertreter der Kantone an. Doch im Konfliktfall stellen sie das Parteibuch immer öfter vor das Kantonswappen. Das zeigt eine neue Auswertung.

Publiziert: 24.10.2020 um 18:15 Uhr | Aktualisiert: 25.10.2020 um 23:02 Uhr

«Aus der «chambre de réflexion» ist eine «chambre de coalition» geworden»

«Die Standesvertretenden verhalten sich jedoch nicht wesentlich föderalismusfreundlicher [...]»

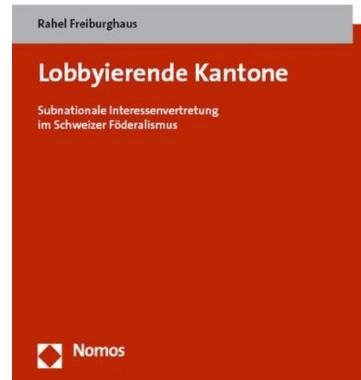
Quelle: Monitoringbericht Föderalismus 2014–2016 (2017: 21).

Problemanalyse: Mitwirkungspfeiler informelles und ungleiches Kantonslobbying

Staatliche Lobbyisten

Sie weibeln in Bern wie Wirtschaftsvertreter oder NGO: Kantone sponsern Apéros für Bundesangestellte und schicken Fürsprecher in die Wandelhalle. Erstmals zeigt eine Studie das Ausmass des öffentlich finanzierten Lobbyismus.

Politik und Demokratie in den kleineren Ländern Europas
Politics and Governance in the Smaller European Democracies | 19



Attachée ou attaché aux questions fédérales et intercantonales



Votre mission

Dans le cadre de la mise en œuvre de la politique extérieure du Conseil d'Etat assurée par le service des affaires européennes, régionales et fédérales (SAEF), vous participez à la promotion des intérêts genevois sur la scène fédérale et intercantonale. En collaboration étroite avec les services

Des lobbyistes pour défendre les cantons

HERZSTÜCK
S-Bahn-Ausbau: Basel lobbyiert – Liestal applaudiert

Wolfsmanagement: Gebirgskantone fordern Bund zum Handeln auf

Reform der föderalen Zusammenarbeit

Wo wir in der Reformdebatte aktuell stehen

**Autonomie («self-rule»):
Trotz NFA bleiben ca. zwei
Dutzend Verbundaufgaben**

- Nach der Sistierung des Vorgängerprojekts wird die Reform der Aufgabenteilung im Rahmen der «Entflechtung 27» «ergebnisoffen» angegangen

**Mitwirkung («shared rule»):
bislang keine «echte» Reform,
daher umso drängender**

- frühzeitiger, sachgerechter und chancengleicher Einbezug der Kantonsregierungen ist nicht gegeben (EFK 2022; Freiburghaus 2024)

...kann die laufende «Autonomiereform» eine Reform der föderalen Mitwirkung im dreistufigen Bundesstaat anstoßen?

u^b

Projektorganisation «Entflechtung 27»

Politisches Entscheidgremium

Co-Leitung



EFD-Vorsteherin



KdK-Präsident

**Vertretungen der
betroffenen
Departemente des
Bundes**

**Vertretungen der
betroffenen
Direktoren-
konferenzen**

**Vertreter der
Städte
und
Gemeinden**

*Sitzungs-
teilnehmer*

Direktorin der EFV

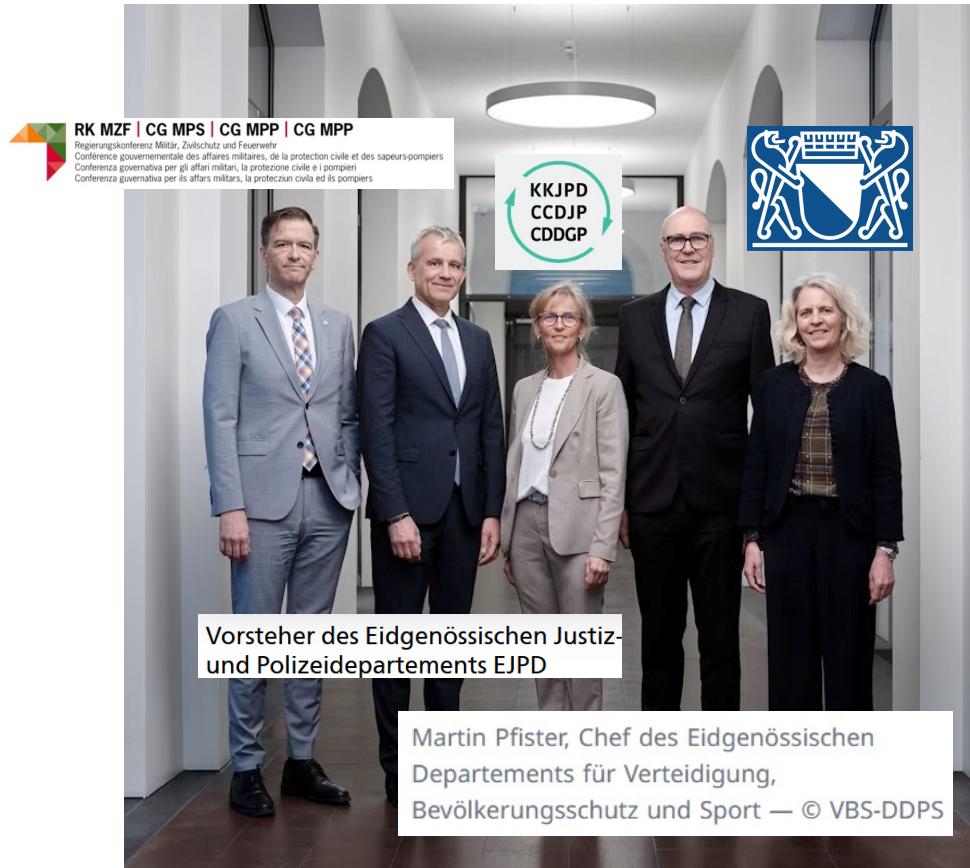
stv. Generalsekretär KdK

Projektleitung

u^b

Reform der föderalen Zusammenarbeit

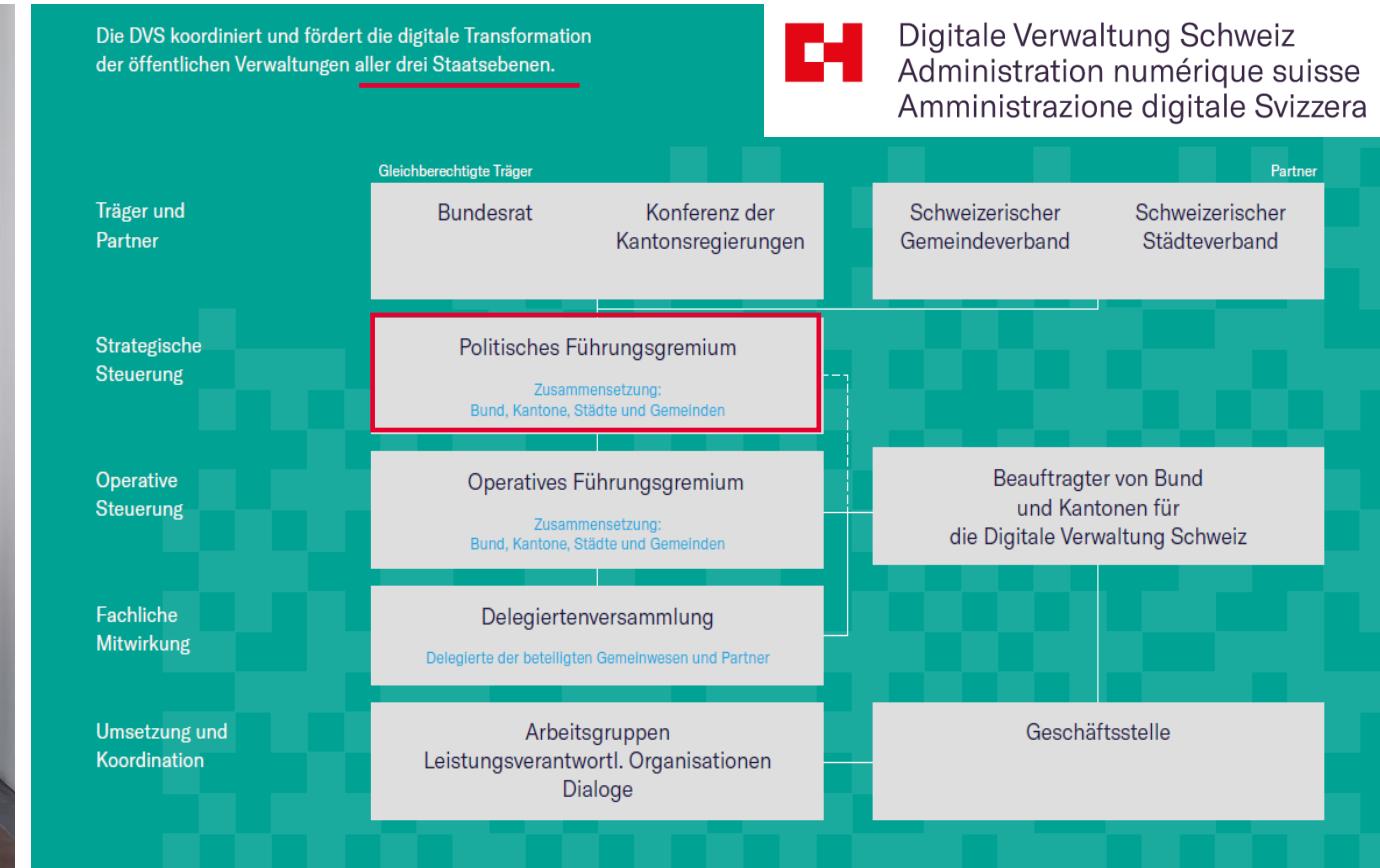
Ebenenübergreifende Führungsorgane: sektoriell längst gelebte Realität



Die DVS koordiniert und fördert die digitale Transformation
der öffentlichen Verwaltungen aller drei Staatsebenen.

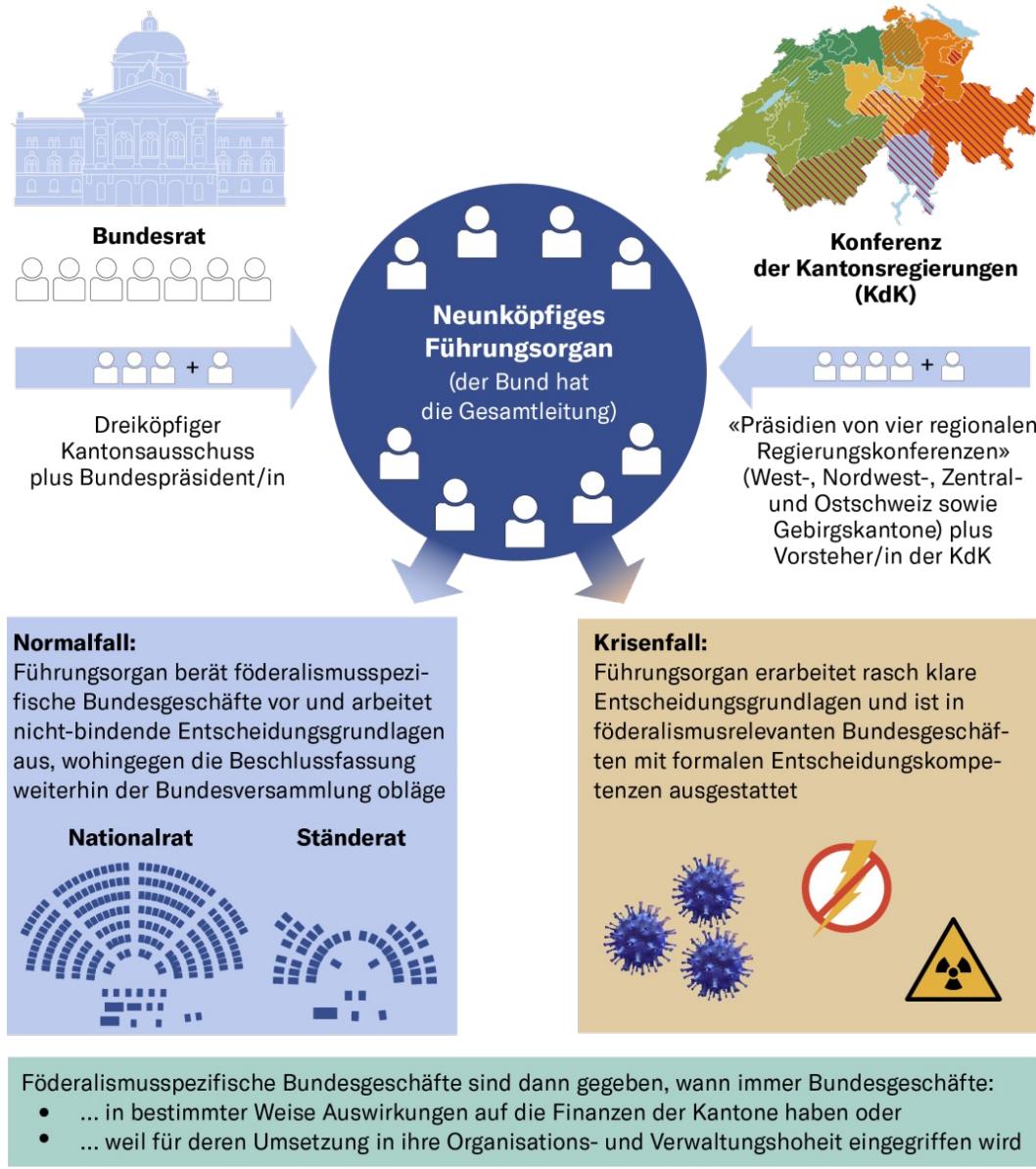


Digitale Verwaltung Schweiz
Administration numérique suisse
Amministrazione digitale Svizzera



Föderalismusreform? Staatsleitungsreform!

Bund und Kantone müssen in einer Krise gemeinsam schnell entscheiden können – dazu braucht es ein neues Modell



Reform der föderalen Zusammenarbeit

Ausweitung auf ein ebenenübergreifendes Führungsorgan mit allgemeinem Mandat, um die Mitwirkung der Kantone zu wahren

in Ersetzung des Eidgenössischen Dialogs

als Ergänzung zum heutigen Zweikammersystem

Langfristige Reform des Ständerates

Ein Gedankenexperiment

Kühne Vision: Der Ständerat wird Schweizer "Staatslabor"

Föderalismusproblem:

institutionelle Kopplung zwischen Kantonsbehörden und SR wiederherstellen

Vorsteher/-in eines Präsidialdepartements:

direkte Volkswahl eines kant. Regierungsmitglieds, das gleichzeitig Einsatz im Ständerat nimmt

«echtere», weil kombinierte Ständeratsvertretung eines Kantons

Ständeratsmitglied wie bisher:

direkte Volkswahl eines Ständeratsmitgliedes ohne institutionelle Bindung an die kantonalen Behörden

Repräsentationsproblem:

demokratische Rechte der kantonalen Stimm- und Wahlbevölkerung wahren